

— 31 —

§. 23.

Den größten Irrthum begeht aber unser Hirnforscher, wenn er nun seinen Markbündel in die Substanz des Hirns verfolgt. Hier war er offenbar durch seine Hypothese geblendet, und wollte Thatsachen verläugnen die sich ihm nothwendig aufdringen mußten, aus keiner andern Ursache, als um das Vergnügen zu haben, seine Markbündel auseinander fahrend bis in Windungen der Hirnsubstanz zu verfolgen, in welche er nun den Sitz seiner Organe legte. Er läßt dieselben daher, nachdem sie unter der *V a r o l i s c h e n* Brücke hervorgegangen, als die *Crura Cerebri* aufwärts steigen, dieselbe alsdann, wie er sich ausdrückt, durch das grosse Gehirn Ganglion gehen, und nun auseinander fahrend gegen die Rindensubstanz, die Windungen sich ausbreiten. Das grosse Gehirn Ganglion ist nach ihm die Rindensubstanz, welche an den inneren Sehhügel und an der äufsern Oberfläche der gestreiften Körper sichtbar wird. Ich habe oben die Entstehung dieser Rindensubstanz aus den Gefäßen der aufgerollten Gefäßhaut erklärt, ich will nun zeigen, dafs diese Rindensubstanz es ist, welche dem Seh- und Riechnerven ihr Entstehen giebt.